

Resolution der Stadt Visselhövede für den Fall der Ertüchtigung der Amerikalinie

Bereits seit vielen Jahren wird über den Ausbau der Schieneninfrastruktur im Raum Bremen-Hamburg-Hannover diskutiert. Die DB AG hatte im Auftrag des Bundes als Alternative zur geplanten Y-Trasse verschiedene Varianten entwickelt. Auf Initiative des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ist das „Dialogforum Schiene Nord“ ins Leben gerufen worden, das sich mit den verschiedenen Trassenvarianten befassen sollte.

Im Rahmen der Arbeit des „Dialogforum Schiene Nord“ zeichnen sich Lösungen zur Bewältigung des Schienenhinterlandverkehrs ab, die immer auch eine zusätzliche Frequentierung der Amerikalinie beinhalten. Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Stadt Visselhövede fünf Forderungen, die zwingend erfüllt werden müssen, damit für die Bürgerinnen und Bürger Visselhövedes nicht nur zusätzliche Belastungen durch diese Infrastrukturmaßnahme des Bundes auftreten, sondern auch ein Mehrwert für die Region eintritt.

Zentralforderungen der Stadt Visselhövede im Falle der Ertüchtigung der Amerikalinie

Lärmschutz

- Der Lärmschutz ist entsprechend der Bedingungen der Arbeitsgruppe Lärmschutz des Dialogforums als Vollschutz zu garantieren und städtebaulich in optisch optimierter Form umzusetzen. Mit Beginn einer höheren Nutzungsfrequenz der Strecke ist dieser sofort umzusetzen. Maßnahmen zum Schutz vor Vibrationen (Erschütterung) sind ebenfalls nach dem neuesten Stand der Technik zu errichten bzw. umzusetzen. Bei den Gleisen und Waggons (einschl. Bremssysteme) hat der neueste Stand der Technik zur Anwendung zu kommen. Waggons mit veralteten Bremssystemen dürfen nicht mehr zum Einsatz kommen.

Schienenpersonenverkehr und dazugehörige Infrastruktur

- Unabhängig davon, welche Variante tatsächlich einmal realisiert wird, muss das Angebot des Schienenpersonenverkehrs auf der Amerikalinie gesichert und verbessert werden. Dazu gehört für den Bahnhof Visselhövede eine mit der Stadt abgestimmte, barrierefreie Umgestaltung ebenso, wie attraktive Park & Ride- und Bike & Ride-Anlage und ergänzende Service-Infrastrukturen (z.B. Mobilitätszentrale, E-Tankstelle, etc.).

Querungen

- Die Querungen sind in Absprache mit der Stadt Visselhövede neu zu gestalten, höhenungleiche Übergänge wie auch die bestehende Untertunnelung sind unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten den veränderten verkehrlichen Anforderungen anzupassen und zu verändern. Zusätzliche Umwege – insbesondere für Polizei und Rettungsdienste und auch für die Landwirtschaft (Wirtschaftswege) – sind nicht hinnehmbar. Die Kosten dieser Maßnahmen dürfen die Stadt Visselhövede nicht belasten.

Ausgleichsfonds / Finanzierungsfonds

- Ein Ausgleichsfonds / Finanzierungsfonds ist einzurichten, der den Anliegerkommunen die Möglichkeit gibt, regionale Härten, die Anlieger oder Infrastruktur betreffend, auszugleichen.

Projektbeirat

- Ein Projektbeirat ist einzurichten, um den weiteren Prozess begleiten und die regionalen Interessen zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger vertreten zu können.